

Duale Berufsausbildung in Deutschland

Gefördert durch:



Zentralstelle der Bundesregierung für
internationale Berufsbildungszusammenarbeit



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages



Die Duale Berufsausbildung in Deutschland

- 1. Grundlagen und Rahmenbedingungen**
- 2. Motivationen, Interessen und Ablauf**
- 3. Das Erfolgsmodell**

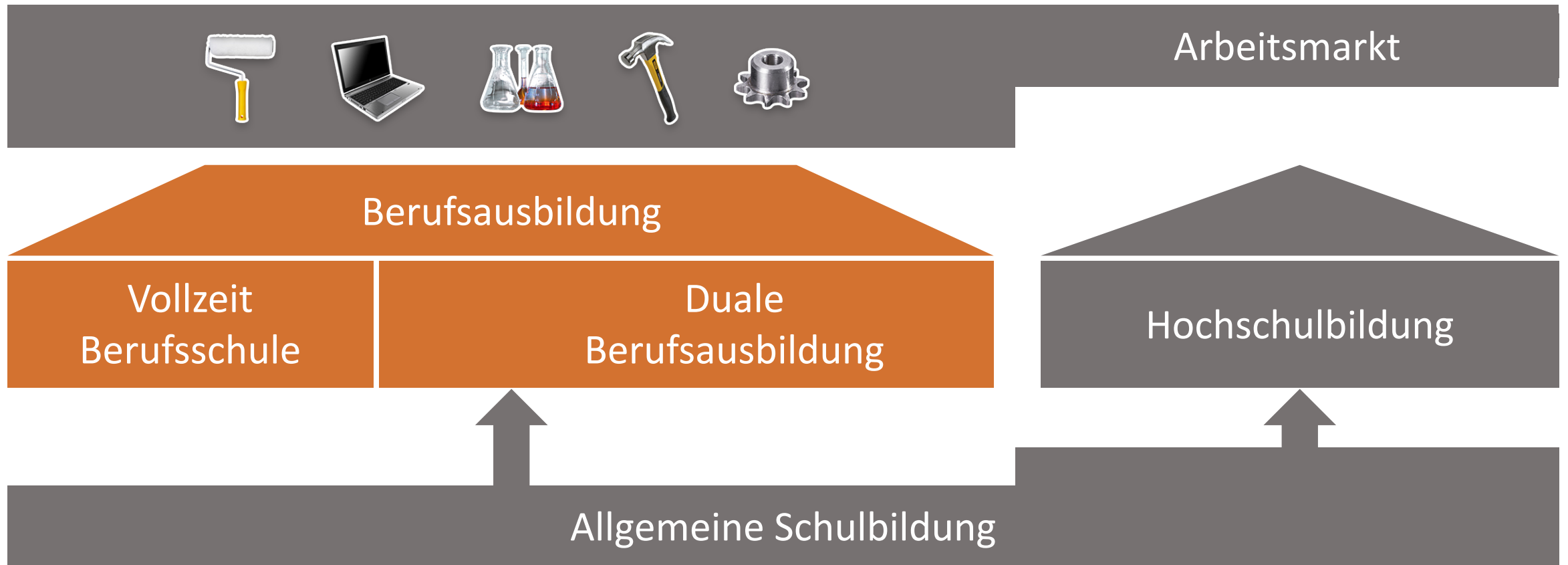


Duale Berufsausbildung:



Grundlagen und Rahmenbedingungen

Die Duale Berufsausbildung im deutschen Ausbildungssystem Im Überblick



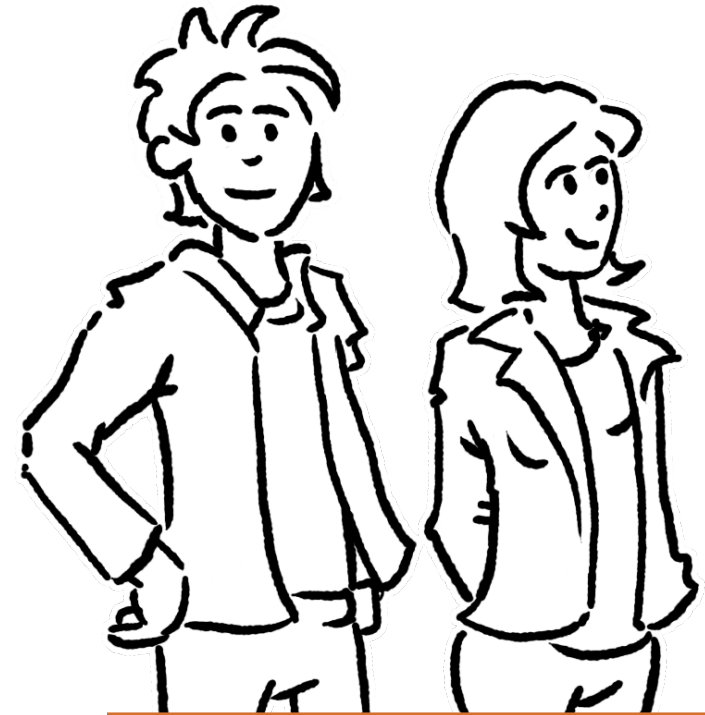


Die Beteiligten: Auszubildende (Azubis)

- ▶ jährlich 1,22 Mio. Azubis
- ▶ in 327 anerkannten Ausbildungsberufen

Das bedeutet:

- ▶ 5 % aller aktuell Beschäftigten sind Auszubildende



Rund 91 % von ihnen schließen ihre Ausbildung erfolgreich ab.





Die Beteiligten: Arbeitgeber

- ▶ jährlich bilden etwa 19 % aller Betriebe mit sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten aus (ca. 408.700 von 2,2 Mio.)
- ▶ das sind rund 489.200 neue Azubis pro Jahr
- ▶ 77 % von ihnen werden nach der Ausbildung unmittelbar übernommen





Kooperative Steuerung: Wirtschaft, Sozialpartner und Staat sichern die Rahmenbedingungen der Dualen Berufsausbildung

- ▶ Kammern
- ▶ Sozialpartner (Arbeitnehmer- und Arbeitgeberverbände)
- ▶ Staat

Kammern und Sozialpartner: definieren und überprüfen Ausbildungsinhalte im Betrieb

Staat: gestaltet die gesetzlichen Rahmenbedingungen und stellt die Ressourcen für die Schulausbildung





Die Akteure: Kammern – die zuständige Stelle

- ▶ prüfen und registrieren Ausbildungsbetriebe
- ▶ beaufsichtigen und überprüfen betriebliche Ausbildung
- ▶ qualifizieren das Ausbildungspersonal
- ▶ organisieren Prüfungen
- ▶ führen Info-Veranstaltungen und Beratung durch

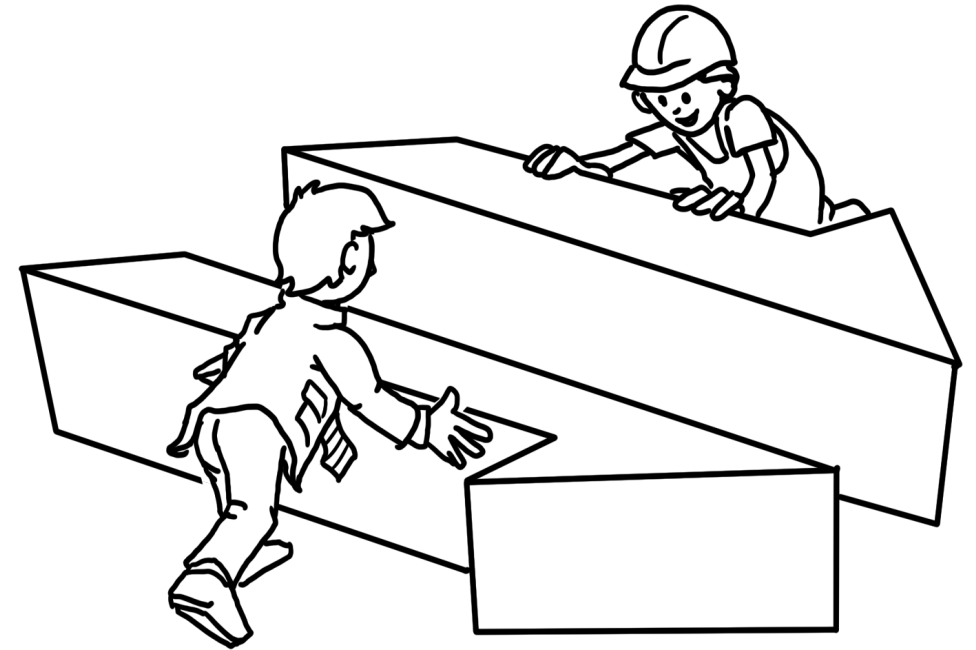




Die Akteure: Sozialpartner

Gewerkschaften und Arbeitgeberverbände verhandeln untereinander und mit dem Staat die jeweiligen Standards für den betrieblichen Teil der Ausbildung

- ▶ Ausbildungsinhalte
- ▶ Ausbildungsvergütung
- ▶ Überwachung der Ausbildung im Betrieb
- ▶ Beteiligung am Prüfungsausschuss





Die Akteure: Staat – der Rahmengeber

- ▶ verhandelt die Ausbildungsordnung mit den Sozialpartnern (betriebliche Ausbildung)
- ▶ definiert die Ausbildung in den Berufsschulen: Rahmenlehrplan
- ▶ Finanziert, organisiert und überprüft das öffentliche Berufsschulsystem
- ▶ betreibt und ermöglicht Berufsbildungsforschung → BIBB
- ▶ unterstützt die Suche nach einem Ausbildungsplatz (bspw. Jugendliche, Arbeitslose, benachteiligte Menschen)





Der Rahmen: Standards

- ▶ definieren die Umsetzung Dualer Berufsausbildung in Betrieben und Berufsschulen
- ▶ sichern die Qualitätskontrolle und Förderung der Dualen Berufsausbildung
- ▶ sind bundesweit gültig und verbindlich





Der Rahmen: Standards – Entstehung

- ▶ **1. Arbeitgeber** identifizieren im Betrieb neue Aufgabengebiete und Qualifikationen
- ▶ **2. Sozialpartner und Staat** verhandeln und verabschieden vom BIBB moderiert neue betriebliche Ausbildungsstandards
- ▶ **3. Staat** stimmt die Rahmenlehrpläne auf die neu definierten Ausbildungsordnungen ab

Die verabschiedeten Standards werden in Ausbildungsordnungen (Betriebe) und Rahmenlehrplänen (Berufsschule) fixiert.





Der Rahmen: Standards – Ausbildungsordnung

Das gemeinsame Ziel folgt dem ‚**Berufsprinzip**‘

Ausbildungsstandards für die betriebliche Ausbildung werden in der Ausbildungsordnung festgehalten:

- ▶ Berufsbezeichnung
- ▶ Berufsprofil
- ▶ Inhalte
- ▶ Zeitrahmen und zeitliche Gliederung
- ▶ Prüfungsanforderungen





Der Rahmen: Standards – Rahmenlehrplan

Die Ausbildung in der Berufsschule vermittelt die erforderlichen berufstheoretischen Kenntnisse und erweitert die Allgemeinbildung.

Diese Ausbildungsstandards werden im Rahmenlehrplan definiert:

- ▶ Lernziel
- ▶ Inhalte
- ▶ Lernfelder





Der gesetzliche Rahmen

Es gilt Berufsfreiheit gemäß Artikel 12, Grundgesetz.

Betriebliche Gesetzgebung

- ▶ **Berufsbildungsgesetz**
- ▶ **Handwerksordnung**
- ▶ Jugendarbeitsschutzgesetz
- ▶ Tarifvertragsgesetz
- ▶ Gesetz zur vorläufigen Regelung des Rechts der Industrie- und Handelskammer
- ▶ Betriebsverfassungsgesetz

Schulgesetzgebung

- ▶ allgemeine Schulpflicht
- ▶ Schulgesetze der Länder



Duale Berufsausbildung:



Motivationen, Interessen und Ablauf



Motivation und Maßnahmen – der Staat

Motivation: Deutschland braucht qualifizierte Fachkräfte, um Wachstum und Entwicklung zu sichern.

Erkenntnis: Wir müssen das Duale Berufsbildungssystem stärken und steuern.

Maßnahmen:

- ▶ gesetzlichen Rahmen schaffen und aktualisieren
- ▶ Beauftragung der weiteren Akteure
- ▶ Überprüfung und Entwicklung des Systems (u. a. durch das BIBB)



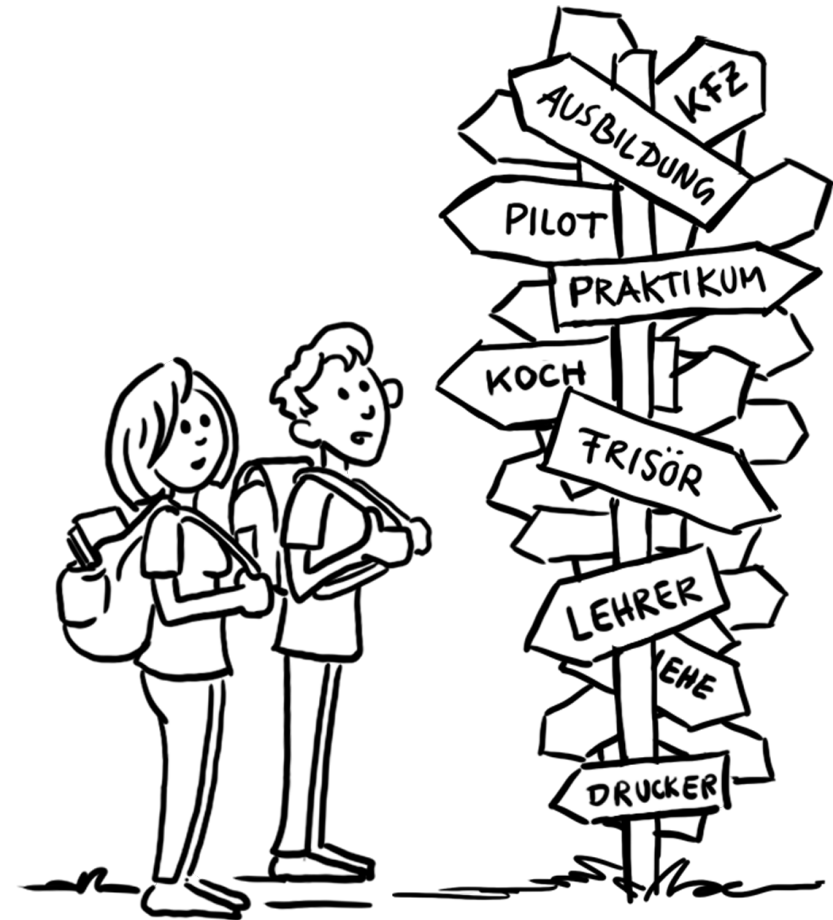


Motivation und Einstieg – Jugendliche

Motivation: „Ich möchte ... werden!“

Einstieg:

- ▶ potenzielle Betriebe suchen und Angebote sichten
- ▶ Bewerbungen schreiben
- ▶ ggf. Auswahlverfahren
- ▶ Ausbildungsbetrieb wählen
- ▶ Ausbildungsvertrag abschließen





Motivation und Einstieg – Unternehmen

Motivation: „Ich möchte Sicherheit für die Besetzung von Stellen“

Einstieg:

- ▶ als Ausbildungsbetrieb zugelassen werden
- ▶ Ausbildungsplätze anbieten
- ▶ Bewerbungen auswerten
- ▶ Auszubildende auswählen
- ▶ Ausbildungsvertrag abschließen





Der Ausbildungsvertrag

Die berufliche Ausbildung beginnt mit dem Abschluss des Ausbildungsvertrages zwischen Arbeitgeber und Auszubildenden.

Der Ausbildungsvertrag regelt:

- ▶ Dauer
- ▶ Inhalte
- ▶ Probezeit
- ▶ Sachliche und zeitliche Gliederung
- ▶ Vergütung
- ▶ Rechte und Pflichten beider Seiten





Duales Lernen an zwei Ausbildungsorten

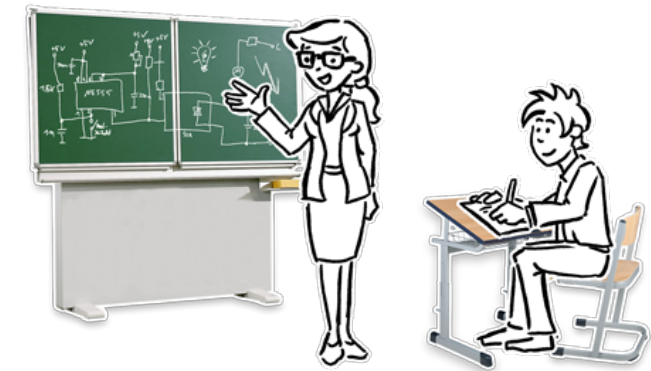
70 % Ausbildung im **Betrieb**

- ▶ strukturierte Ausbildung unter realen Arbeitsbedingungen
- ▶ die Auszubildenden arbeiten in konkreten betrieblichen Prozessen mit
- ▶ die Auszubildenden erhalten eine Vergütung



30 % Unterricht in der **Berufsschule**

- ▶ Unterricht im Klassenverband
- ▶ berufsbezogene (2/3) und
- ▶ allgemeinbildende (1/3) Fächer



Eine Duale Berufsausbildung dauert zwei bis dreieinhalb Jahre.





Die Abschlussprüfung

Abschlussprüfung

- ▶ Organisiert durch die Kammern
- ▶ Theoretischer und praktischer Teil
- ▶ Prüfungsausschuss besetzt durch
 - ▶ Arbeitgeber
 - ▶ Arbeitnehmer (gewerkschaftliche Vertreter)
 - ▶ Berufsschullehrer (vertreten den Staat)



Die Abschlussprüfung

Ausbildungszeugnis

- ▶ ausgestellt von der Kammer
- ▶ staatlich anerkannter Abschluss

**Der erfolgreiche Abschluss beendet die Ausbildung.
Die berufliche Karriere beginnt.**





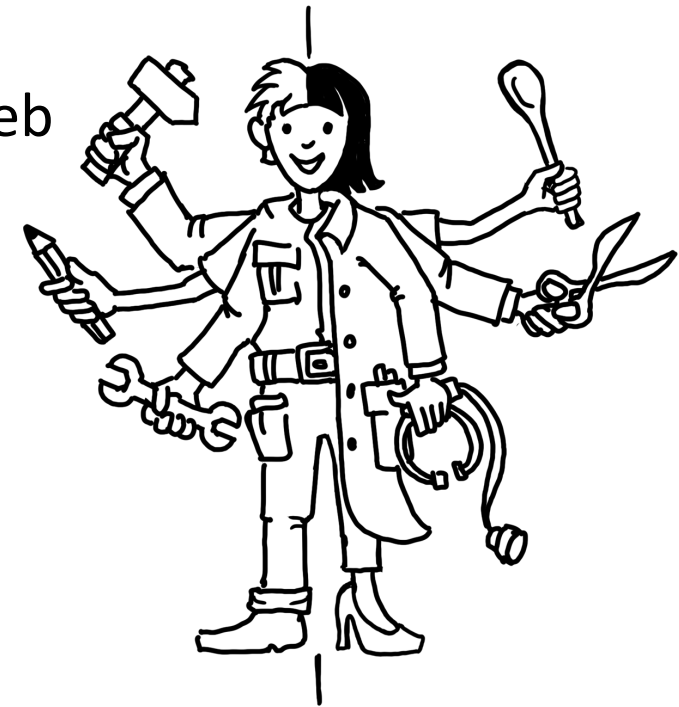
Beginn der beruflichen Karriere: Chancen

Auf dem Arbeitsmarkt

- ▶ Arbeitsvertrag unmittelbar mit dem ausbildenden Betrieb
- ▶ Arbeitsvertrag in einem anderen Unternehmen
- ▶ Anstellung in einem anderen Berufsfeld

Fortsetzung der Ausbildung

- ▶ Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen
- ▶ Studium („tertiärer Bereich“)



Duale Berufsausbildung:



Das Erfolgsmodell

Zusammenfassung

Ablauf

- ▶ Ausbildung parallel in Betrieb (70 %) und Berufsschule (30 %): „Dual“
- ▶ Ausbildung mit definierten Inhalten und Dauer (Ausbildungsvertrag)
- ▶ Ausbildung im konkreten Arbeitsprozess
- ▶ Abschlussprüfung vor unabhängiger Kommission





Wie funktioniert die Duale Berufsausbildung?

Zusammenfassung

Rahmen

- ▶ Staat gewährleistet den gesetzlichen Rahmen
- ▶ Staat organisiert den schulischen Teil der Ausbildung
- ▶ Kammern und Sozialpartner definieren Umfang und Inhalte der Ausbildung
- ▶ Kammern beaufsichtigen als zuständige Stelle die Ausbildung im Betrieb





Warum ist die Duale Berufsausbildung in Deutschland erfolgreich?

Erfolgsfaktoren

- ▶ Historisch gewachsenes System
- ▶ Hohe gesellschaftliche Akzeptanz
- ▶ Win-Win-Situation für Auszubildende und Unternehmen
- ▶ Ausbildung gemäß Fachkräftebedarf
- ▶ Starke Institutionen (Kammern, Sozialpartner, KMU)
- ▶ Mitgestaltung des Systems durch alle Beteiligten
- ▶ Hohe Flexibilität und Anpassungsfähigkeit des Systems





Die Grundpfeiler

- 1. Kooperation zwischen Staat, Wirtschaft und Sozialpartnern**
- 2. Lernen im Arbeitsprozess**
- 3. Allgemein anerkannte nationale Standards**
- 4. Qualifiziertes Berufsbildungspersonal**
- 5. Institutionalisierte Forschung und Beratung**





Vorteile für Auszubildende:

Die Duale Berufsausbildung ist die ideale Vorbereitung für den Einstieg ins Berufsleben:

- ▶ fachspezifische Kompetenzen und Qualifikationen für den Beruf
- ▶ reale Arbeitsbedingung (Maschinen, Abläufe, Arbeitsklima)
- ▶ Ausbildungsvergütung





Vorteile für Unternehmen:

Die duale Berufsausbildung sichert ausgezeichnet qualifiziertes Personal:

- ▶ kompetente Fachkräfte, entsprechend den Anforderungen des Betriebs (im Gegensatz zu externen Bewerbern)
- ▶ erhöhte Produktivität (schnelle Amortisierung)
- ▶ aktive Beteiligung der Wirtschaft an der Entwicklung von Ausbildungsstandards
- ▶ Beitrag zur Corporate Social Responsibility (CSR)





Vorteile für Staat und Gesellschaft:

Gegenseitiger Nutzen, Wohlstand und sozialer Frieden:

- ▶ hohe Wirtschaftsleistung und Produktivität
- ▶ harmonisierter Arbeitsmarkt (Angebot/Nachfrage)
- ▶ soziale und wirtschaftliche Integration junger Menschen
- ▶ Einflussnahme aller Beteiligten auf den Ausbildungsprozess





Herausforderungen aus Sicht der Auszubildenden

- ▶ Diskrepanz zwischen gesuchten und offenen Ausbildungsstellen (fehlende Stellen)
- ▶ Zugang zur Dualen Berufsausbildung (Beteiligung)
- ▶ steigende berufliche Anforderungen
- ▶ lebensbegleitendes Lernen





Herausforderungen aus Sicht der Unternehmen

- ▶ Diskrepanz zwischen gesuchten und offenen Ausbildungsstellen (fehlende Bewerberinnen und Bewerber)
- ▶ „Ausbildungsreife“
- ▶ Inklusion von Menschen mit Behinderung
- ▶ Inklusion von Migrantinnen und Migranten





Herausforderungen aus Sicht von Staat und Gesellschaft

- ▶ Demografischer Wandel
- ▶ absehbarer Fachkräftemangel
- ▶ Trend zur Akademisierung
- ▶ regionale Unterschiede
- ▶ Inklusion



Zahlen und Fakten

- ▶ BIBB Datenreport ([link](#))
- ▶ Statistisches Bundesamt ([link](#))
- ▶ BMBF Datenportal ([link](#))
- ▶ Berufsbildungsbericht ([link](#))

Ausbildungsstandards

- ▶ BIBB Broschüre: Ausbildungsordnungen und wie sie entstehen ([link](#))
- ▶ Beispiele für die Ausbildungsordnungen und Rahmenlehrpläne (BIBB) ([link](#))

Rechtliche Dokumente

- ▶ Berufsbildungsgesetz ([link](#))
- ▶ Jugendbeschäftigungsgesetz ([link](#))
- ▶ Kammergesetz ([link](#))
- ▶ Tarifverhandlungsgesetz ([link](#))
- ▶ Betriebsverfassungsgesetz ([link](#))

Internetseiten

- ▶ [GOVET](#)
- ▶ [BMBF](#)
- ▶ [BIBB](#)

Kontakt bei weiteren Fragen

- ▶ govet@bibb.de



GOVET im BIBB



Friedrich-Ebert-Allee 114-116
53113 Bonn, Germany



govet@bibb.de



+49 228 107 1818



www.govet.international